

Schlossgeflüster

Mitteilungen aus dem
Förderverein Schloss- und Gutshofanlage Ludwigsburg e. V.

Nr. 5 (Juni 2021)

Geleitwort des Vorstands

Liebe Mitglieder und Freunde des Fördervereins,

auf diesen Informationsbrief haben Sie lange warten müssen. Nach dem dritten „Schlossgeflüster“ vom Sommer 2019 erschien im Februar 2020 eine Sonderausgabe aus wichtigem Anlass – das letzte von den pommerschen Herzögen errichtete und fast im Original erhaltene Schloss in Deutschland war für einen symbolischen Kaufpreis an das Land Mecklenburg-Vorpommern übertragen worden. Im Gegenzug hat sich das Land zur grundhaften Sanierung des Schlosses und der beiden Wirtschaftsgebäude im Zentrum der Anlage verpflichtet.

Bei der feierlichen Schlüsselübergabe konnte niemand ahnen, welche Herausforderungen uns ab März 2020 beschäftigen sollten. Über das, was sich trotz aller Widrigkeiten auf der Schloss- und Gutshofanlage getan hat, möchten wir Sie kompakt informieren. Unsere Rückschau soll zugleich Appetit machen auf die kommenden Veranstaltungen.

Im vergangenen Herbst wurde der Vorstand des Fördervereins neu gewählt. Ich möchte an dieser Stelle Dr. Jörg Weissenborn danken, der über mehr als zwei Jahrzehnte als stellvertretender Vereinsvorsitzender fungiert hat. Seine Funktion nimmt nunmehr Dr. Barbara Roggow wahr. Zusammen mit Barbara Zocher, Denny Blaschka und Günter Göbel werden wir weiterhin Kurs halten, um das einmalige Ludwigsburger Ensemble zu bewahren und zu einem Anziehungspunkt zu entwickeln – für Einheimische und Gäste, für Jung und Alt.

Selbstverständlich sind wir auch zwischen den Terminen ansprechbar. Wenden Sie sich einfach an das Büro des Fördervereins (z. B. per E-Mail an: buero@ludwigsburg-mv.de). Wir setzen uns dann mit Ihnen in Verbindung.

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht Ihnen

Sascha Ott
(Vereinsvorsitzender)



Dr. Sascha Ott (Foto: privat)

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort des Vorstands – Seite 1, **Förderverein intern** – Seite 2, **Rund um den Schlosshof** – Seite 7, **Veranstaltungen: Rückblick** – Seite 8, **Veranstaltungen: Ausblick** – Seite 13, **Medien-
spiegel** – Seite 14, **Impressum** – Seite 15, **Erinnerungen** – Seite 15.

Förderverein intern

Neue Satzung und Vereinsordnung in Kraft

Die Mitgliederversammlung beschloss am 24. Oktober 2020 eine neue Satzung und eine Vereinsordnung. Abgesehen von wenigen Änderungen im Jahre 2016 galt bisher noch die Gründungssatzung von 1997. Sie ist durch eine komplette Neufassung ersetzt worden. Mit ihrer Eintragung ins Vereinsregister ist die neue Satzung am 29. Januar 2021 in Kraft getreten.

Seit demselben Tag gilt auch die Vereinsordnung, die der Verein erstmals in seiner Geschichte beschlossen hat. Die Vereinsordnung enthält Ausführungsbestimmungen, darunter eine Wahlordnung für die Vorstandswahlen, Bestimmungen zu Mitgliedsbeiträgen und Erstattungen. Beide Dokumente sind auf der Internetseite des Fördervereins hinterlegt.

Neuer Vorstand

Turnusgemäß wählte die Mitgliederversammlung des Fördervereins am 24. Oktober 2020 einen neuen Vorstand. Der Vorsitzende Dr. Sascha Ott, Greifswald, wurde im Amt bestätigt. Neue stellvertretende Vorsitzende ist die bisherige Beisitzerin Dr. Barbara Roggow, Lubmin. Als Beisitzer wiedergewählt wurden Dipl.-Ing. (FH) Denny Blaschka aus Loissin und Barbara Zocher aus Ludwigsburg. Neuer Beisitzer ist Dipl.-Ing. Günter Göbel aus Panketal.

In seiner konstituierenden Sitzung berief der Vorstand am 19. März 2021 Barbara Zocher zur Schatzmeisterin und setzte Gunnar Peters, Mitarbeiter im Büro des Fördervereins, als Geschäftsführer im Sinne von § 7 Ziffer 1 der Satzung ein.

Einbindung der Gemeinde Loissin

Nach der neuen Satzung hat der Bürgermeister der Gemeinde Loissin das Recht, an allen Vorstandssitzungen des Fördervereins mit beratender Stimme teilzunehmen. Er kann ein Mitglied der Gemeindevertretung bestimmen, das ihn vertritt.

Mitgliedsarten

Mit Inkrafttreten der neuen Satzung werden zwei Formen der Mitgliedschaft rechtlich abgesichert. Ordentliche Mitglieder leisten einen Jahresbeitrag

von 40,00 Euro und besitzen alle Rechte als Vereinsmitglieder, insbesondere das Stimmrecht auf der Mitgliederversammlung. Sie dürfen den Vorstand wählen und selbst für den Vorstand kandidieren.

Daneben gibt es die Möglichkeit, unseren Verein als Fördermitglied regelmäßig zu unterstützen. Der jährliche Mindestbeitrag liegt bei 80,00 Euro für natürliche Personen und 100,00 Euro für Körperschaften. Anstelle eines finanziellen Beitrages können natürliche Personen jährlich mindestens 20 Stunden unentgeltliche Arbeit für den Förderverein leisten.

Neuer Freistellungsbescheid

Im Februar 2021 erhielt der Förderverein den neuen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Greifswald für die Körperschafts- und Gewerbesteuer. Geprüft worden waren die Jahre 2017 bis 2019. Wir fördern gemäß unserer Satzung den Denkmalschutz und die Denkmalpflege sowie Kunst und Kultur. Der Förderverein ist berechtigt, sowohl für Spenden als auch für Mitgliedsbeiträge Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

Renate Haak verstorben

Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb am 19. Dezember 2019 Renate Haak im Alter von nur 65 Jahren. Dem Förderverein war die Ludwigsburgerin über viele Jahre verbunden und leistete u. a. einen Bundesfreiwilligendienst. Auch nach Auslaufen ihres letzten Beschäftigungsverhältnisses auf der Schloss- und Gutshofanlage war sie immer zuverlässig und tüchtig zur Stelle, wenn der Verein Hilfe bei seinen Veranstaltungen benötigte, zuletzt bei der Vorbereitung des Herbstmarktes Ende September 2019. Der Förderverein wird Renate Haak ein ehrendes Andenken bewahren.

Neue Bundesfreiwillige

Im März 2020 hat Heinz Hanikow einen Bundesfreiwilligendienst beim Förderverein angetreten. Seit Juli wird er unterstützt durch Kurt Lippold. Für die beiden Ludwigsburger ist es nach einer fünfjährigen Pause bereits der zweite Bundesfreiwilligendienst auf der Schloss- und Gutshofanlage. Sie

Förderverein intern

kümmern sich vor allem um die Pflege der Außenanlagen.

Kaufpreis bezahlt

Kleiner Betrag, große Wirkung: Im Mai 2020 hat die Landeszentralkasse Mecklenburg-Vorpommern dem Förderverein 1,00 Euro überwiesen. Damit ist der symbolische Kaufpreis für den Ankauf des Speichergebäudes entrichtet worden. Das Speichergebäude befand sich seit 2001 im Eigentum des Fördervereins.

Pachtvertrag mit dem Land M-V

In Vertretung des Landes Mecklenburg-Vorpommern hat das zuständige Staatliche Bau- und Liegenschaftsamt (bis 31.12.2019: Betrieb für Bau und Liegenschaften M-V) im September 2020 einen Pachtvertrag mit dem Förderverein geschlossen. Er gilt rückwirkend zum Zeitpunkt des Eigentumsübergangs ans Land.

Im Kern wird der Pachtvertrag, den Dr. Jörg Weissenborn und Prof. Dr. Bernd Weissenborn 1998 mit dem Förderverein geschlossen hatten, bestätigt und an die veränderten Gegebenheiten angepasst. Dadurch ist die Tätigkeit des Fördervereins im Schloss, im Beamtenhaus, im Speichergebäude und auf dem Schlosshof rechtlich abgesichert. Ausdrücklich festgehalten ist, dass die vom Land veranlassten Sanierungsmaßnahmen zu Einschränkungen für die Vereinsarbeit führen können. Diesem Vorbehalt hat der Vorstand gern zugestimmt, ist doch die Sanierung der Anlage unser aller Herzensanliegen.

Sicherungsmaßnahmen und Bauvorplanung

Zur Bestandssicherung ist im Juni 2020 am Speichergebäude im Bereich eines abgefaulten Fachwerksbalkens eine hölzerne Stützkonstruktion errichtet worden. Auf einem Teil des Gebäudes ist eine Dachrinne angebracht worden; vorhandene Dachrinnen wurden gereinigt und repariert.

Im Schloss wurden der Treppenaufgang zum 1. Obergeschoss und die Wölbung im Mauerwerk neben dem Haupteingang gesichert. Hierzu musste die alte Eingangstür entfernt und durch ei-



ne Bautür ersetzt werden. Bereits im Februar 2020 ist die Behelfstreppe an der Parkseite abgerissen worden (siehe Seite 15).

Zur Bestandserfassung sind die drei Gebäude, die das Land erworben hat (Schloss, Speichergebäude, Beamtenhaus), nach allen Regeln der Kunst neu vermessen worden. Ein Ingenieurbüro, das auf Tragwerksplanung spezialisiert ist, hat die Statik der Gebäude beurteilt. Experten haben den Zustand der verwendeten Gehölze (Decken- und Fachwerksbalken) begutachtet und alle Räume auf etwaige Schadstoffe überprüft. Der Baugrund mit- samt der verlegten Rohre ist untersucht worden. An verschiedenen Stellen am und im Schloss wurde gebohrt und geschürft. Fortlaufend überwacht werden Risse an Wänden im Schloss und der Grundwasserspiegel. Ein bauhistorisches Gutachten ist in Auftrag gegeben worden. Als Architekt für die Voruntersuchungen konnte das Büro von Burkhardt Eriksson gewonnen werden, das schon die Maßnahmen im Schloss in den 2000er Jahren betreut hatte und daher bestens mit der Anlage vertraut ist.

Alle Ergebnisse werden zurzeit zusammengetragen, um daraus den 1. Bauabschnitt ableiten zu können („Entwurfsunterlage-Bau“).



*Der Finanzausschuss des Landtages zu Besuch in Ludwigsburg am 7. September 2020
(Foto: Landtag Mecklenburg-Vorpommern, Finanzausschuss)*

Hoher Besuch

Im August 2019 trat die neue Landeskonservatorin Dr. Ramona Dornbusch ihren Dienst beim Landesamt für Kultur und Denkmalpflege in Schwerin an. Am 23. Januar 2020 informierte sie sich in Ludwigsburg über den Zustand der Gebäude, die in Kürze in Landeseigentum übergehen sollten.

Am Freitag, dem 4. September 2020, besuchten Eckhardt Rehberg, MdB, und Egbert Liskow, MdL, die Schloss- und Gutshofanlage Ludwigsburg. Als Mitglied des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages hatte Rehberg Ende 2018 die frohe Kunde überbringen können, dass der Bund 20 Millionen Euro für die Sanierung der Schloss- und Gutshofanlage Ludwigsburg bereitstellen würde.

Am Montag danach kam der Finanzausschuss des Landtages unter Vorsitz von Dr. Gunter Jess zu seiner 90. Sitzung in der 7. Wahlperiode vormittags auf der Schloss- und Gutshofanlage Ludwigsburg zusammen. In der Stellmacherei im Speichergebäude erläuterten der Staatssekretär im Finanzministerium Heiko Miraß und der zuständige Abteilungsleiter Stefan Wenzl die laufende Bauvorplanung und die Sanierungsschritte. Anschließend führte der Förderverein die Besucher

durch das Schloss. Der Landtag hatte im Juni 2019 den Ankauf des Zentrums der Schloss- und Gutshofanlage Ludwigsburg einstimmig genehmigt.

Zuarbeit zum Nutzungskonzept

Der Weg zum Konzept für eine dauerhafte Nutzung der Schloss- und Gutshofanlage Ludwigsburg kann nicht ohne den Förderverein beschränkt werden. Auch nach dem Eigentumsübergang ans Land bleibt der Verein Eigentümer einiger bedeutender Nebenflächen, und ist der einzige Akteur, der mehr als 20 Jahre lang Erfahrungen mit der Betreuung der Anlage sammeln konnte.

Auf der Mitgliederversammlung vom 24. Oktober 2020 stellte der Vorstand eine Zuarbeit des Fördervereins zum finalen Nutzungskonzept vor, erarbeitet von der früheren Museumsleiterin Dr. Barbara Roggow, dem Architekten Denny Blaschka und dem Historiker Gunnar Peters. Sie hatten zu diesem Zweck noch einmal die zahlreichen Ideen, die seit den 1990er Jahren entwickelt worden waren, gesichtet und mit Blick auf veränderte Zeiten und Umstände kritisch geprüft. Die „Zuarbeit“ wird fortgeschrieben. Dazu findet noch in diesem Jahr ein Arbeitstreffen statt, zu dem alle Vereinsmitglieder eingeladen sind.



*Noch manches zu tun: im Schloss,
im August 2019 (Foto: Lentje Strahl)*

Zwischenbilanz – Interview mit Gunnar Peters

„Schlossgeflüster“: Herr Peters, dreieinhalb Jahre arbeiten Sie nun schon für den Förderverein.

Gunnar Peters: Ja, die Zeit ist wie im Fluge vergangen, weil jedes Kalenderjahr eine neue Herausforderung brachte. Von November 2017 an musste ich mich einarbeiten, viele neue Gesichter kennenlernen und nebenher zu Hause über 100 Umzugskartons und Bücherkisten auspacken. 2018 galt es, ein Veranstaltungsprogramm auf die Beine zu stellen, wobei jeder Termin für mich eine Premiere war. 2019 wurde der Betrieb für Bau und Liegenschaften Mecklenburg-Vorpommern vom Finanzministerium beauftragt, mit der Bauvorplanung für die Sanierung des Schlosses, des Speichergebäudes und des Beamtenhauses zu beginnen. Die Begleitung dieser Termine vor Ort hat meinen Horizont erweitert, weil

ich vorher höchstens mit Holzbauklötzen oder Legosteinen gebaut hatte. Über die Herausforderung im Jahr 2020 brauche ich kein Wort zu verlieren, oder?

Nein. Apropos Horizonterweiterung – Sie haben im Februar 2019 den Führerschein gemacht.

Meinen Arbeitsweg habe ich auf unterschiedliche Art und Weise zurückgelegt. Wer von Greifswald aus mit dem Fahrrad fährt, hat leider immer auf irgendeiner Etappe Gegenwind. Mir war es ein Trost, in den Memoiren von Reimund Blühm (bis 1969 Pastor an der Schlosskapelle zu Ludwigsburg) zu lesen, wie beschwerlich er es fand, mit dem Fahrrad vom Kemnitzer Pfarrhaus nach Ludwigsburg zu fahren – etwa bei starkem Wind. Meistens bin ich mit dem Bus gefahren. Ein paar Mal habe ich die letzte Abfahrt in Ludwigsburg, kurz nach 16.00 Uhr, verpasst. Dann bin ich zu Fuß nach Hause gegangen und habe nach ca. zwei Stunden und zwanzig Minuten die Nördliche Mühlenvorstadt in Greifswald erreicht.

Eines Montags im Herbst 2018 stand ich kurz nach 6.00 Uhr an der Haltestelle – und mein Bus ist an mir vorbeigefahren. Dabei bin ich mit 2,10 Meter Körperlänge schwer zu übersehen. Es war der einzige Bus, der vormittags Ludwigsburg anfährt. Ich zückte mein Mobiltelefon, rief bei der Anklamer Verkehrsgesellschaft an und muss ziemlich aufgebracht gewesen sein; denn die Mitarbeiterin sagte schließlich: „Jetzt beruhigen Sie sich doch mal!“ Danach hat sie meinen Bus in Kemnitz gestoppt, und der nächste Bus, den ich in Greifswald besteigen konnte, musste außerplanmäßig Kemnitz anfahren. Das hat gleich mehrere Fahrpläne durcheinandergebracht. Ich möchte nicht wissen, wie viele Schüler an diesem Morgen meinetwegen zu spät zum Unterricht erschienen sind. Nachdem ich bei John Wudtke ein Fahrschulfahrzeug gefunden hatte, in das ich hineinpasste, begann Ende 2018 meine Ausbildung.

Wie sieht Ihr Arbeitsalltag aus?

Das Büro des Fördervereins ist erste Anlaufstelle für Anliegen aller Art, Sekretariat, Archiv, Veranstaltungszentrale, mitunter auch Fundbüro. Die treuen Leser des „Schlossgeflüsters“ werden sich erinnern, dass in der dritten Ausgabe über einen Schlüsselbund berichtet wurde, der am Pfingstwochenende 2019

Fortsetzung auf Seite 6

Förderverein intern

Fortsetzung von Seite 5:

gefunden worden war. Dem rechtmäßigen Besitzer konnte ich am Rande des Herbstmarktes 2019 seine Schlüssel aushändigen. Er war unglaublich erleichtert, hatte er doch schon alle möglichen Fundbüros in der Region abgeklappert – seine letzte Hoffnung war Ludwigsburg.

Gibt es auch kuriose Erlebnisse?

Hin und wieder melden sich Händler aus Baden-Württemberg für unsere Märkte an. Sie sagen, sie seien zu unseren Marktzeiten ohnehin in der Nähe von „Schloss Ludwigsburg“. Ausführlicher berichten kann ich über ein Vorkommnis vom Mai 2020. Am Freitag vor „Kunst:Offen“ fuhr ich auf den Schlosshof und traute meinen Augen nicht: Eine große Installation aus Bretterkisten mit mehreren Gegenständen darin war mitten auf unseren Rasen gestellt. Wir benötigten die Flächen ab dem kommenden Tag für unseren Pfingstmarkt. Wer hatte uns hier einen Streich gespielt?

Es folgten: eine Prüfung des Objektes (das keine Rückschlüsse auf seinen Urheber gab), fotografische Dokumentation, Zeugenbefragungen, Telefonate mit dem Pommerschen Künstlerbund (der glaubhaft versicherte, dass das Objekt nicht von ihm stammte), mit der Polizei, mit dem Staatlichen Bau- und Liegenschaftsamt, mit dem Bürgermeister und zwischendurch immer wieder mit dem Vereinsvorsitzenden. Kurzfristig ließ sich kein Traktor organisieren, um die Installation einfach an den Rand des Schlosshofes zu ziehen. Unser Bundesfreiwilliger Herr Hanikow und ich haben also die Einzelteile auseinandergeschraubt und mit einem Hubwagen per Hand über den sonnigen Hof gezogen. Drei Stunden nach meiner Ankunft war der Schlosshof geräumt. Schweißgebadet kehrte ich ins Büro zurück.

Um wenige Minuten hatte ich den Anruf eines Händlers verpasst, der mir folgende Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen hatte: Er habe gestern Nacht spontan schon einmal einen Windschutz für seinen Marktstand im Schlosshof aufgebaut, so ungefähr an der Stelle, wo er früher gestanden habe. Das sei doch nicht schlimm, oder? – Noch am selben Nachmittag hat er alles wieder aufgebaut, nunmehr auch mit Wissen und Genehmigung des Fördervereins.

Letzte Frage: Was macht eigentlich Ihre Doktorarbeit?

Ich antworte mit einem Zitat des schon erwähnten Pastors Blühm. Er hat sich an seine Situation im Jahre 1961 wie folgt erinnert: „Immer wieder wurde ich in dieser Zeit gefragt, wie weit ich mit meiner Dissertation wäre, und darin steckte immer eine Mahnung, nun endlich fertig zu werden. Es war ja richtig, dass Jahr um Jahr vergangen war, ohne dass ich zum Schreiben gekommen war. Die Gemeindegarbeit ließ eine anhaltende Konzentration auf das Thema der Dissertation [...] nicht zu. Ich konnte froh sein, dass mein ‚Doktorvater‘ mich nicht unter Druck setzte. Mich bedrückte die Lage selbst genug und ich hatte nicht selten nervöse Herzbeschwerden.“ Meine Lage ist nicht identisch, aber doch ähnlich. Wie die Sache im Falle von Reimund Blühm ausgegangen ist, mag jeder in seinem Buch „Eine Lebenszeit“ nachlesen.

Vielen Dank für das Gespräch!



v. l. n. r.: „Mein Arbeitsplatz und ich“ im August 2019
(Foto: Dr. Michael Heinz)

Heimkehr der Herzogin

Am 23. Juli 2019 zog die Skulptur „Die Herzogin“ ins Schloss Ludwigsburg. Dr. Franz-Albert Tröster hatte sie während des POMERANIA-Workshops des Pommerschen Künstlerbundes e. V. im Mai 2019 aus Eiche, Kiefer und Stahl gefertigt (siehe „Schlossgeflüster“ Nr. 3, Seite 5 f.) und per Leihvertrag dem Förderverein zur Präsentation im Schloss überlassen.

Zwei Bischöfe in Ludwigsburg

„Ludwigsburg ist eine versteckte Perle Vorpommerns“, schrieb Dr. Hans-Jürgen Abromeit am 15. August 2019 ins Gästebuch des Fördervereins. Der Bischof im Sprengel Mecklenburg und Pommern war wenige Wochen vor seiner Verabschiedung in den Ruhestand mit Gerhard Ulrich, emeritierter Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland, zu einem privaten Besuch nach Ludwigsburg gekommen. Gemeinsam mit ihren Ehefrauen ließen sie sich von Gunnar Peters durch das Schloss führen, bevor Pastor Matthias Ballke und Küster Detlef Niemann ihnen die Schlosskapelle und das Mausoleum zeigten. Ein gemeinsames Kaffeetrinken – liebevoll angerichtet im Vorraum der Schlosskapelle durch Karin Niemann – bot Gelegenheit für einen abschließenden Gedankenaustausch.

Bischof Abromeit hatte in jüngerer Vergangenheit manches Mal mit seinem Sohn Christof über das Schloss und den Park von Ludwigsburg diskutiert. Christof Abromeit verteidigte nämlich im März 2019 seine Masterarbeit zum Thema „Der pommersche Landschaftspark Ludwigsburg in der Gemeinde Loissin und seine Perspektiven“. In der Einleitung schreibt er, dass die Wahl dieses Examensthemas nahe lag: „Den größten Teil meiner Jugend habe ich in Greifswald, in Vorpommern [...] verbracht. An Wochenenden und in den Ferien sind wir oft ins Umland von Greifswald gefahren, hin und wieder auch nach Ludwigsburg, zum Strand oder zum Schloss. Seit dem 10. Lebensjahr habe ich so Ludwigsburg regelmäßig besucht.“ Übrigens entstand die Studie am Institut für Landschaftsplanung der Universität für Bodenkultur in Wien, also in der Stadt, in die es im 19. Jahrhundert

Ludwigsburgs berühmten Sohn gezogen hat: Friedrich August von Klinkowström.

Netzwerk „Romantik“ in Ludwigsburg

Seit mehreren Jahren versammelt ein Netzwerk, das beim Tourismusverband Vorpommern e. V. angedockt ist, wichtige regionale Marketingpartner und Angebotsträger zum Thema „Romantik“. Das Netzwerk trifft sich quartalsweise in der Regel in der Greifswalder Geschäftsstelle des Tourismusverbandes. Im Sommer 2019 schwärmte das Netzwerk aus und tagte im Juni im Herrenhaus Vogel-sang. Das darauffolgende 12. Treffen im Rahmen des Projekts „Förderung des Kulturellen Erbes im ländlichen Raum“ fand am 4. September 2019 auf der Schloss- und Gutshofanlage Ludwigsburg statt. Erster Punkt der Tagesordnung: eine Führung über die Anlage mit Gunnar Peters.



Barbara Zenichowski in der Kapelle ...

Im Vorraum der Schlosskapelle sind von Juni bis August 2021 Gemälde von Barbara Zenichowski ausgestellt. Die Schau steht unter dem Titel „Vor Ort – Impressionen Greifswalder Bodden“.

... und Klinkowströms Gemälde

Nach fachgerechter Restaurierung durch die Hochschule für Bildende Künste in Dresden kehrten Friedrich August von Klinkowströms Gemälde „Anbetung“ und „Verkündigung“ im Dezember 2019 an ihren angestammten Platz in der Schlosskapelle zu Ludwigsburg zurück. Am selben Ort ist ein Vortrag über die Restaurierungsarbeiten geplant. Der Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Ludwigsburg als „Garten der Metropolen“

Im Jahr 2020 entwickelte Vereinsmitglied Cora Werner aus Ludwigsburg im Rahmen ihres Architekturstudiums an der Hochschule Wismar eine Fahrradrouten durch die Gemeinde Loissin und Umgebung. Ihre Arbeit war Teil des Forschungsprojektes „Garten der Metropolen“, das durch Frau Prof. Dipl.-Ing. Andrea Gaube geleitet wird. Dabei geht es um die unendlichen Weiten unseres Bundeslandes, die sich zwischen drei dicht besiedelten Metropolregionen befindet: Hamburg, Stettin und



Berlin. Die Vorzüge dieses ländlichen Raumes, seine Angebote und Potenziale sollen verstärkt präsentiert werden. Dazu befindet sich eine Internetseite im Aufbau, die über diesen Link zu

erreichen ist: <https://garten-der-metropolen.hs-wismar.de/>

Schloss Ludwigsburg dreidimensional

Die Hamburger Firma „Absolute“ fertigte im Frühjahr 2020 im Auftrag der Organisatoren der „Mittsomer-Remise“ 3-D Scans von ausgewählten Bereichen des Schlosses, die sich über folgenden Link virtuell betreten lassen (<https://my.matterport.com/show/?m=8tUxRYXNoxi>). Links unten gibt es ein Menü für die Ansicht im Puppenhaus-Stil, für das Wechseln der Etagen und für das Abspielen eines Films. Wer eine VR-Brille besitzt, kann sie über sein Smartphone nutzen (dazu dient das Menü rechts unten).



Die Vorzüge dieses ländlichen Raumes, seine Angebote und Potenziale sollen verstärkt präsentiert werden. Dazu befindet sich eine Internetseite im Aufbau, die über diesen Link zu

Wenn der Film insgesamt einen etwas betrüblichen Eindruck hinterlässt, so liegt das nicht nur am sanierungsbedürftigen Zustand des Objektes und dem wolkenverhangenen Himmel am Tag der Aufnahmen. Vielmehr waren damals noch mehrere Untersuchungen zur Bauvorplanung im Gange, und die Objekte unserer saisonalen Ausstellungen waren noch nicht wieder im Schloss aufgestellt.

Weissenborn'sche Grablege unter Denkmalschutz

Das Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern hat im Frühjahr 2021 verfügt, die Weissenborn'sche Grablege in Ludwigsburg in die Denkmalliste des Landkreises Vorpommern-Greifswald aufzunehmen.

Gegenüber dem Eingang zur Schlosskapelle ließen die Weissenborns im 19. Jahrhundert ein Mausoleum für ihre Familie errichten. Die erste Beisetzung ist für das Jahr 1849 bezeugt. Wie alle Gebäude der Schloss- und Gutshofanlage wurde auch das Mausoleum nach dem Zweiten Weltkrieg entschädigungslos enteignet und an die Gemeinde Loissin übertragen. Die Gemeinde ließ es 1951 zu einer Trauerhalle umfunktionieren. Dazu ließ man die im Mausoleum bestatteten Familienmitglieder der Weissenborns exhumieren und auf dem Friedhof hinter dem Mausoleum neu bestatten.

Bislang stand zwar das Mausoleum unter Denkmalschutz, nicht aber die eingehegte Grablege hinter dem Gebäude, obwohl beides historisch zusammengehört.

Das Mausoleum beherbergt seit September 2018 eine Ausstellung über „Die ländlichen Grabkapellen und Mausoleen in Vorpommern“ (siehe Schlossgeflüster Nr. 2, Seite 4 f.)

Veranstaltungen: Rückblick

Konzert mit Hilary O'Neill

Auf dem urigen Kornboden im Speichergebäude gab die irische Sängerin und Harfenistin Hilary O'Neill am Freitagabend, dem 9. August 2019, ein Konzert. Mit Harfe, Gesang (auf Englisch und Gälisch) und humorvollen Geschichten (auf Deutsch) begeisterte sie rund 100 Zuschauer.

Für ihre Unterstützung dankt der Vorstand des Fördervereins Christel Schmidt, Sonja Bade und Renate Haak (†). Dem Rinderzuchtbetrieb Augustin sind wir für die Spende der herrlich großen Sonnenblumen für die Dekoration zu Dank verpflichtet.

Veranstaltungen: Rückblick

Konzert des Bundespolizeiorchesters Berlin

Mehrfach hatte der Termin verschoben werden müssen, doch am 10. August 2019 kehrte das Bundespolizeiorchester Berlin nach Ludwigsburg zurück. Chefdirigent Gerd Herklotz hatte ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, in dem der traditionelle Marsch ebenso Platz fand wie moderne Filmmusik. Organisiert von der Arbeitsgemeinschaft Erhaltung und Nutzung der Gutsanlagen in Mecklenburg-Vorpommern e. V., war das Konzert eine Dankesveranstaltung für den Förderverein, der seit 1997 dafür kämpft, die einzigartige Schloss- und Gutshofanlage vor den Toren Greifswalds vor dem Verfall zu bewahren.

Rund 250 Besucher waren erschienen und ließen sich auch von einem kurzen Regenschauer nicht verschrecken. In den Spendenkörben befanden sich am Ende 1.000,42 Euro.

Für die Ausleihe von Stühlen dankt der Vorstand des Fördervereins der Gemeinde Loissin, der Schlosskapelle zu Ludwigsburg, dem Rungehaus Wolgast, der Evangelischen Kirchengemeinde St. Marien in Greifswald sowie dem Box- und Freizeitclub Greifswald e. V. Für Unterstützung beim Auf- und Abbau dankt der Förderverein Henry Buddenhagen, Heinz Hanikow und Kurt Lippold, für Kuchenspenden Denny Blaschka und Dr. Susanne Prinz. Ein ganz großes Dankeschön für ihren Einsatz am 10. August 2019 geht an Sabine Kretzmer mit ihren Enkelkindern Maja Exner, Rike Freese und Lukas Gielow.

Sommermarkt 2019

1894 – diese Zahl am Speichergebäude in Ludwigsburg bezeichnet das Jahr, in dem das Haus seine heutige Klinkerfassade erhielt. Ungezählte Menschen haben diesen Haupteingang zur Schlossanlage während der 125 Jahren seither passiert. Am Samstag, dem 17. August 2019, kamen bei vorzüglichem Wetter fast 1.100 Besucher des Sommermarktes dazu. Neben dem bunten Markttreiben gefiel vor allem der Auftritt von „Seeside“, der Band des Greifswalder Diakonievereins, die zuletzt sieben Jahre zuvor in Ludwigsburg aufgetreten war. Der Vorstand des Fördervereins dankt der Firma Götz-Gebäudemanagement Südwest GmbH

Für den Gutschein für den Auftritt von „Seeside“! Für ihren unermüdlichen Einsatz in der Küche dankt der Vorstand Sabine Kretzmer, Charlotte Lexow, Barbara Neubüser, Sonja Bade, Ulrike Schönfelder und Barbara Zocher. Des Weiteren danken wir Renate Haak (†), Heinz Hanikow, Kurt Lippold, Clara Ott und Brigitte Wegner.

Tag des offenen Denkmals 2019

Nach sehr verhaltenem Beginn gab es ab der Mittagszeit des 8. September einen kontinuierlichen Zulauf, trotz eines kurzzeitigen Regenschauers. An den vier Schlossführungen, die an diesem Sonntag angeboten wurden, nahmen rund 150 Interessierte teil. Für ihre Hilfe bedankt sich der Vorstand des Fördervereins bei: Sonja und Lena Bade (Flötenspiel im Schloss), Carola und Holger Blau, Sieghard Ortel (Parkführungen), Charlotte Lexow sowie Jacob Ott, Martha Ott, Dr. Barbara Roggow und Christel Schmidt.

Herbstmarkt 2019

Der letzte Markt des Jahres lockte am 28. September 2019 über 1.000 Besucher nach Ludwigsburg. Unter dem Motto „Aus der Region – für die Region“ erfüllte ein buntes Markttreiben den Schlosshof – musikalisch umrahmt durch das 1. Pommersche Blasorchester Wolgast e. V.

Für ihre Unterstützung dankt der Vorstand des Fördervereins Renate Haak (†), Edgar Holz, Kurt Lippold, Elisabeth Ott, Martha Ott, Jacob Ott und Christel Schmidt.



(Foto: Förderverein)

Veranstaltungen: Rückblick



*„Zeit für Romantik“: am 3. Oktober 2019,
kurz bevor die Landesvertretung ihre Türen für Besucher öffnete (Foto: TVV-Doreen Mlodzik).*

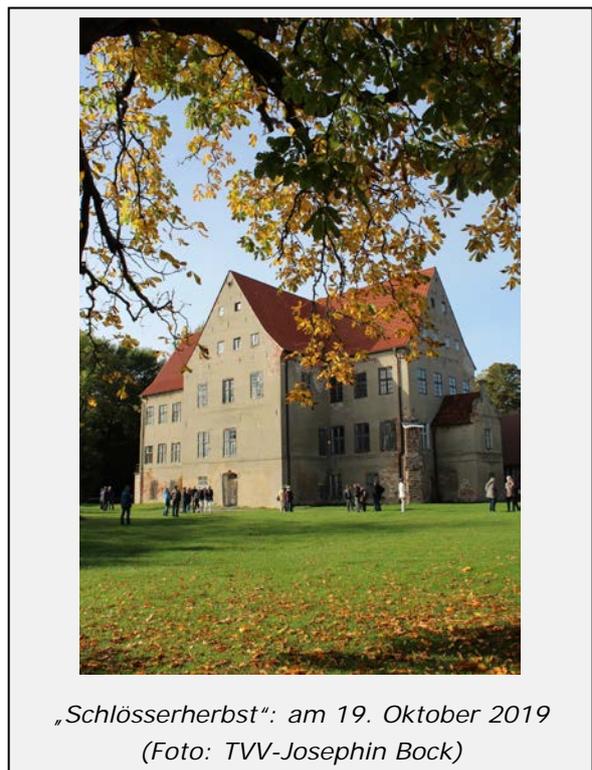
Der Förderverein in Berlin

Zum zweiten Mal konnte sich der Förderverein in der Landesvertretung Mecklenburg-Vorpommerns beim Bund präsentieren. Am 3. Oktober 2019, dem Tag der Deutschen Einheit, lud die Landesvertretung in Berlin wieder zum Tag der offenen Tür ein. Der Förderverein erhielt diesmal nicht einen abseitigen Platz im zugigen Garten (siehe Schlossgeflüster Nr. 2, Seite 8 f.), sondern stand im Gebäude neben dem Tourismusverband Vorpommern. Von 11.00 bis 18.00 Uhr informierte Gunnar Peters über das einzig wahre Ludwigsburg, verteilte reichlich Flyer zum „Schlösserherbst“ und verkaufte die letzten Gläser Rosenblütengelee, die Christel Schmidt aus der Ernte 2019 gekocht hatte.

Schlösserherbst 2019

Zum ersten Mal beteiligte sich der Förderverein im Jahre 2019 am „Schlösserherbst in Mecklenburg-Vorpommern“ und bot vom 12. Oktober bis 3. November täglich eine Schlossführung an. Zu 18 Terminen erschienen 193 Interessierte. Ein erweitertes Angebot gab es am 19. Oktober: eine Schlossführung mit Gunnar Peters, ein Parkspaziergang mit Peter Clemens. Zum Schluss lasen Dr. Sascha

Ott und Gunnar Peters in der Schlosskapelle aus Briefen von Friedrich August von Klinkowström, Philipp Otto Runge und Caspar David Friedrich. Musikalisch begleitet wurden sie von Lena Bade an der Orgel.



*„Schlösserherbst“: am 19. Oktober 2019
(Foto: TVV-Josephin Bock)*

Veranstaltungen: Rückblick

„KUNST:OFFEN“ und Pfingstmarkt 2020

Nachdem der schmerzlichen Absage des Frühlingmarktes konnte die Saison 2020 in Ludwigsburg am Pfingstwochenende (30. Mai–1. Juni) starten: mit „KUNST:OFFEN“, einer Verkaufsausstellung von 20 Künstlern des Pommerschen Künstlerbundes e. V., und – zum ersten Mal – mit einem Pfingstmarkt. Wie schon in den Vorjahren eröffnete Loissins Bürgermeister Detlef Sadewasser an der Tordurchfahrt feierlich die Veranstaltung. Der Eintritt war frei! Die Aufsicht in der zur Galerie umfunktionierten Kornhalle zählte an allen drei Tagen 1.032 Besucher.

Bei diesem Andrang konnte sich die wichtigste Anschaffung des Fördervereins in dem Jahr erstmals bewähren: der professionelle Geschirrspüler in der Vereinsküche. Für den Einsatz in der Küche dankt der Vorstand Clara Ott und Julia Eckert, Gudrun Erb, Ulrike und Nele Schönfelder sowie Sabine Kretzmer und Charlotte Lexow. An allen drei Tagen wurden über 30 selbstgebackene Kuchen verkauft. Ein herzliches Dankeschön fürs Kuchenbacken an Sonja Bade, Denny Blaschka, Carola Blau, Charlotte Lexow, Dorothea Ott, Gunnar Peters, Ute Peters-Pásztor, Mirjam Ranke, Dr. Barbara Roggow, Ulrike Schönfelder, Cora Werner. Dank auch an Sebastian Sack und Lena Bade, die den Schlosshof mit Musik belebten. Nicht zuletzt dankt der Vorstand des Fördervereins dem Pommerschen Künstlerbund für die bewährte Zusammenarbeit.

Veranstaltung zur Sonnenwende 2020

Ein halbes Jahr vorher fragten wir uns, ob die Veranstaltung überhaupt mit einer nennenswerten Zahl an Teilnehmern rechnen könnte, wo doch am Wochenende vom 20./21. Juni mehrere Gruppenspiele der Fußball-Europameisterschaft 2020 ausgetragen werden sollten.

Drei Monate vorher fragten wir uns, ob die Veranstaltung überhaupt stattfinden dürfte. Die Spielleute „Rabengesang“ um unser Vereinsmitglied Sebastian Sack hatten eine rettende Idee: Ein zweimaliger Auftritt, am Samstag und am Sonntag, vor einer limitierten Teilnehmerzahl und unter Einhaltung der Abstandsregeln.

Drei Wochen vorher fragten wir uns, ob wir wohl genügend Brennholz für zwei Sonnenwendfeuer auftreiben könnten.

Drei Tage vorher fragten wir uns, ob das Wetter mitspielen würde.

Doch selbst strömender Regen konnte die Spielleute „Rabengesang“ nicht davon abhalten, am Samstag, dem 20. Juni, in der Tordurchfahrt ein anderthalbstündiges Konzert vor zeitweise 20 Zuhörern zu geben. Das Büro des Fördervereins hatte noch am Nachmittag alle, die für den Abend reserviert hatten, kontaktiert und alternativ eine Teilnahme am Sonntag angeboten. Dadurch erschienen am nächsten Abend bei prächtigem Wetter insgesamt rund 190 Besucher – jeder Dritte hatte ursprünglich für Samstag reserviert.

Der Vorstand dankt den Spielleuten „Rabengesang“ um Sebastian Sack sowie Christel Schmidt für ihre Beiträge. Für ihre Hilfe bedankt sich der Vorstand bei Sonja Bade, Janina Deininger, Sabine Kretzmer, Charlotte Lexow, Annette Mischke, Barbara Zocher sowie Heinz Hanikow, Kurt Lippold und Günter Lippold.

„Mittsommer-Remise“ 2020

Zum 13. Mal luden Gutsanlagen und Herrenhäuser in Mecklenburg und Vorpommern zur Besichtigung ein. Veranstaltet von der Rostocker Agentur für Zeitgeistentwicklung „Sphinx ET“, möchte die „Mittsommer-Remise“ alte Gemäuer zu neuem Leben erwecken. Ein Konzept, das überzeugt: Die „Mittsommer-Remise“ gewann den ADAC-Tourismuspreises 2020 für Mecklenburg-Vorpommern. In Ludwigsburg ließ sich am Sonntag, dem 21. Juni, nicht nur das Schloss besichtigen. Führungen waren leider nicht möglich, doch Gunnar Peters beantwortete vor der Tür Fragen und hielt bei Bedarf Kurzvorträge. Zudem gab es in der Kornhalle noch einmal eine Auswahl von Werken zu bestaunen, die deutsche und polnische Künstler beim POMERANIA-Workshop „Zur Geschichte und Gegenwart von Schloss Ludwigsburg in Vorpommern“ im Mai 2019 geschaffen hatten. Dazu waren sechs Gemälde von Daniela Friederike Lüers aus der Reihe „Garten am Meer“ ausgestellt.

Veranstaltungen: Rückblick

Für den Außer-Haus-Verkauf von Getränken und Kuchen waren Tische und Stühle entsprechend der damaligen Rechtslage ganz korrekt in 50 Meter Entfernung zur Küche im Beamtenhaus aufgestellt, nämlich unter den Kastanien mit Blick aufs Schloss. Am Nachmittag erfüllten den Schlosshof spontane Einlagen von Lena Bade auf dem E-Piano. Dank dafür sowie an Berit Filges sowie Jacob Ott für ihre Hilfe bei der Absicherung der Veranstaltung!

Bei bewölktem Himmel blieb es die ganze Zeit trocken. Viel Zulauf gab es, ungewöhnlich für einen Sonntag, schon am Vormittag. So konnte die Zahl verkaufter Tickets gegenüber dem Vorjahr abermals gesteigert werden auf 155 (2019: 71).

Konzert des Bundespolizeiorchesters Berlin

Das erste Konzert, das der Klangkörper unter Leitung von Chefdirigent Gerd Herklotz nach monatelanger Zwangspause gab, fand in Ludwigsburg statt, am Sonntag, dem 8. August 2020. Wegen der unsicheren Rechtslage war es eine Hauruckaktion – mit den Vorbereitungen hatte der Förderverein erst in der zweiten Juli-Hälfte beginnen können. Bei brütender Hitze zog es die Menschen an diesem Nachmittag leider eher an den Strand als in den Schlosshof. Immerhin erschienen 155 Besucher und spendeten am Ende 738,30 Euro für die weitere Arbeit des Fördervereins.

Für Kuchenspenden, Hilfe beim Auf- und Abbau, beim Verkauf von Kaffee und Kuchen sowie bei der Bewirtung der Musiker dankt der Vorstand: Sonja Bade, Denny Blaschka, Janina Deininger, Heinz Hanikow, Sabine Kretzmer und Nicole Freese, Charlotte Lexow sowie Jutta Heitmann und Elvira Zothner, Rüdiger Kuhn, Kurt Lippold, Annette Mischke, Christel Schmidt und Ulrike Schönfelder. Unser Dank geht gleichermaßen an die Gemeinde Loissin für die unkomplizierte Ausleihe von Sitzbänken.

Sommermarkt 2020

Das Hygienekonzept musste zweimal nachgebessert werden, die letzte Überarbeitung erfolgte am Freitagnachmittag vor dem Markt. Die meisten der 40 Händler, die am Samstag, dem 15. August ihre Produkten anboten, waren erfreut, dass der Markt



Torte und Foto: Sonja Bade

überhaupt stattfand. Selbst das klassische Strandwetter an diesem Tag hielt 646 Besucher nicht davon ab, den Ludwigsburger Sommermarkt zu besuchen.

In bewährter Weise hielten der Pommersche Künstlerbund e. V. und Renate Bürger-Dröse Mitmachangebote bereit. Das 1. Pommersche Blasorchester Wolgast e. V. sorgte wiederum für die musikalische Untermalung.

Die Veranstaltung hätte nicht gelingen können ohne den Einsatz der folgenden Personen: Edgar Holz, Sabine Kretzmer, Charlotte Lexow, Kurt Lippold, Barbara Neubüser, Clara Ott, Martha Ott, Dr. Barbara Roggow und Barbara Zoher.

Für zusätzliche Kuchenspenden dankt der Vorstand Carola Blau, Mirjam Ranke und Franziska Roth. Für die Zubereitung von Kartoffelsuppe geht ein herzliches Dankeschön an Clara und Martha Ott und an Christel Schmidt.

Veranstaltungen: Rückblick

Herbstmarkt 2020

Einem dringenden Wunsch der Händler folgend, dehnte der Förderverein seinen letzten Markt des Jahres auf zwei Tage aus. Doch das Wetter spielte nicht mit. Am Sonntag regnete es in einem fort. Am Samstag war es zunächst trocken geblieben, aber nach 13 Uhr zog sich die Wolkendecke zu. Als das 1. Pommersche Blasorchester Wolgast ab 14.15 Uhr spielte, gab es nicht nur Regen, sondern auch heftige Windböen. Die Musiker um Benno Krüger flüchteten sich unter ein Zelt und spielten eine ganze Stunde lang. Niemand konnte erwarten, dass unter diesen Umständen an beiden Tagen des Wochenendes fast 1.200 Besucher den Weg nach Ludwigsburg auf sich nehmen würden.

Ganz herzlich bedankt sich der Vorstand des Fördervereins bei Sonja und Lena Bade, Denny Blaschka, Janina Deininger, Maximilian Dietzmann, Carola Blau, Dr. Anne Carovani, Berit Filges, Heinz Hanikow, Sabine Kretzmer, Charlotte Lexow, Kurt Lippold, Jacob Ott, Roxana Pleßmann, Mirjam Ranke, Dr. Barbara Roggow, Franziska Roth, Christel Schmidt, Ulrike Schönfelder, Cora Werner und Barbara Zocher.

Schlösserherbst 2020

Nach einer Festlegung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz sollte der Tag des offenen Denkmals im Jahre 2020 „nicht live vor Ort“ stattfinden (Monumente Nr. 4/2020, Seite 50). Der „Schlösserherbst“ bot vom 9. bis 25. Oktober die Gelegenheit, sich durch eines der bedeutendsten Baudenkmale des Landkreises Vorpommern-Greifswald führen zu lassen: bei freiem Eintritt – lediglich um eine Spende für den Förderverein wurde gebeten. Selbst am stürmischen 14. Oktober fuhr eine achtt Personen zur Schlossführung nach Ludwigsburg! Die insgesamt 15 Führungen zogen wie im Vorjahr 193 Teilnehmer an, zuzüglich einigen „Trittbrettfahrern“, die erst wesentlich später aufkreuzten und die Gelegenheit einer kostenlosen Besichtigung gern wahrnahmen. Am 25. Oktober wurde das Programm ergänzt um eine Lesung in der Schlosskapelle: Detlef Stapf trug Auszüge aus seiner im Vorjahr erschienenen Caspar-David-Friedrich-Biografie vor. Für die wunderbare Begleitung der Lesung auf der Orgel der Schlosskapelle dankt der Vorstand des Fördervereins Lena Bade!

Veranstaltungen: Ausblick

Alle Vereinsmitglieder sind zu den nächsten Terminen herzlich eingeladen:

- Sonntag, **20. Juni**, 10.00–17.00 Uhr: **„Mittsommer-Remise in Vorpommern“**. Schlossbesichtigungen (Eintritt: 4,00 Euro). Kaffee und Kuchen im Beamtenhaus und im Park.
- Freitag, **25. Juni**, 20.00 Uhr: **Veranstaltung zur Sommersonnenwende** im Schlosshof. Konzert der Spielleute „Rabengesang“ aus Greifswald, Erläuterung traditioneller Riten, Sonnenwendfeuer. Freier Eintritt – um Spenden für die Musiker und den Förderverein wird gebeten.
- Samstag/Sonntag, **7./8. August**, 10.00–18.00 Uhr bzw. 10.00–16.00 Uhr: **Kräuter- und Räuchermarkt** (Sommermarkt), Eintritt: 1,00 Euro.
- Samstag, **14. August**, 15.00 Uhr, Schlosshof: **Konzert des Bundespolizeiorchesters Berlin** unter Leitung von Gerd Herklotz (Organisator: AG Erhaltung und Nutzung der Gutsanlagen in Mecklenburg-Vorpommern e. V.) Freier Eintritt – um Spenden für den Förderverein wird gebeten.
- Samstag/Sonntag, **11./12. September**, 10.00–18.00 Uhr: **Kunst:Offen 2021**. Gemeinschaftsausstellung von Mitgliedern des Pommerschen Künstlerbundes e. V. in der Kornhalle, Personalausstellung Herbert Raddatz im Beamtenhaus. Freier Eintritt.
- Sonntag, **12. September**, 10.00–18.00 Uhr: **Tag des offenen Denkmals**. Schlossführungen, Kaffee und Kuchen im Beamtenhaus und im Park. Freier Eintritt.

Veranstaltungen: Ausblick

- Samstag, **25. September**, 10.00–17.00 Uhr: **Kräuter- und Räuchermarkt** (Herbstmarkt). Eintritt: 1,00 Euro.
- Samstag, **9. Oktober**, bis Samstag, **23. Oktober**, täglich um 11.00 Uhr: **Schlossführung** (Angebot im Rahmen des „Schlösserherbstes Mecklenburg-Vorpommern“). Der Eintritt ist frei, um eine Spende für den Förderverein wird gebeten.
- Sonntag, **24. Oktober**, 14.00 Uhr: **Saisonausklang in Ludwigsburg** (Programm wird noch bekanntgegeben).

Medienspiegel

Die folgende Liste stellt eine Auswahl dar. Soweit die Beiträge im Internet abrufbar sind, ist der Link beigefügt (Stand: 18. Juni 2021).

-  **19. Juni 2019**, Landtag Mecklenburg-Vorpommern, 7. Wahlperiode, Plenarprotokoll der 67. Sitzung: Aussprache und Abstimmung über den Antrag der Landesregierung zum Erwerb und zur anschließenden Sanierung der Schlossanlage Ludwigsburg: http://www.dokumentation.landtag-mv.de/parldok/dokument/44145/plenarprotokoll_7_67.pdf.
- **18. August 2019, NDR Fernsehen** (19.30 Uhr): Das „Nordmagazin“ zeigt einen Bericht von Michael Rütting über den Ludwigsburger Sommermarkt.
- **27. August 2019, NDR Fernsehen** (18.00 Uhr): Für die Reihe „Land und Leute“ ist Friederike Witthuhn auf der Schloss- und Gutshofanlage Ludwigsburg unterwegs.
- **21. Juni 2020**: Der auf Englisch moderierte **Live-Stream zur „Mittsommerremise 2020“** zeigt (bei ca. 2 Std. 47 Min.) einen kleinen Film über Ludwigsburg, der aus den 3-D-Aufnahmen im Schloss zusammengestellt worden ist (siehe Seite 8): https://youtu.be/o_ueSlvKDyw?t=10050 
- **26. Juni 2020: USEDOM TV** berichtet im Magazin „Land und Meer“ über die „Mittsommerremise“ auf der Schloss- und Gutshofanlage Ludwigsburg.
- **8. September 2020, Ostsee-Zeitung** (Greifswald, Seite 1 und 9): Unter der Überschrift „Neuer Plan für Schloss Ludwigsburg“ berichtet Martina Rathke über den Informationsbesuch des Finanzausschusses des Landtages von Mecklenburg-Vorpommern auf der Schloss- und Gutshofanlage.
-  **24. September 2020, Landtags-Nachrichten Mecklenburg-Vorpommern** (Nr. 7, Seite 28): Kurzbericht über die Sitzung des Finanzausschusses in Ludwigsburg: https://www.landtag-mv.de/fileadmin/media/Dokumente/Landtags-nachrichten/LN_2020/LN7_2020.pdf
- **14. Oktober 2020, Ostsee-Zeitung** (Greifswald, Seite 13): Artikel von Eckard Oberdörfer: „Ludwigsburg könnte Schlösserzentrum werden“.

Medienspiegel

- **19. Oktober 2020, Ostsee-Zeitung** (Greifswald, Seite 11): Eckard Oberdörfer referiert Eckpunkte einer vom Vorstand des Fördervereins erarbeiteten Zuarbeit zum finalen Nutzungskonzept („Schloss Ludwigsburg: Das neue Konzept steht“).
- **28./29. November 2020, Ostsee-Zeitung** (Greifswald, Seite 1 und 15): Martina Rathke berichtet über die Weichenstellung im Finanzausschuss des Landtages von Mecklenburg-Vorpommern, auch den Ludwigsburger Schlosspark in Landeseigentum zu übernehmen („Ludwigsburg: Land kauft Schlosspark“).
-  **4. Juni 2021, USEDOM TV:** Das Magazin „Land und Meer“ bringt ein Filmporträt über den beruflichen Werdegang von Dr. Barbara Roggow („Barbara Roggow – ein Leben reich an Geschichte“). <https://www.usedomtv.de/video/6305.html>

Impressum

Der Informationsbrief „Schlossgeflüster“ erscheint unregelmäßig und wird als pdf-Datei kostenlos an Interessierte abgegeben (Bestellungen unter: buero@ludwigsburg-mv.de).

Die Rechte an den Fotos liegen bei den jeweils genannten Urhebern.

Herausgeber: Vorstand des Fördervereins Schloss- und Gutshofanlage Ludwigsburg e. V. •

V.i.S.d.P.: Dr. Sascha Ott (Vorsitzender des Fördervereins) •

Redaktion: Gunnar Peters • *Redaktionsschluss dieser Ausgabe:* 18. Juni 2021 •

Vereinssitz: Schlosshof 1–4, 17509 Loissin/OT Ludwigsburg, Tel./Fax: 038352–60324,

E-Mail: buero@ludwigsburg-mv.de • *Bankverbindung:* IBAN: DE56 1505 0500 0230 0014 91, BIC: NOLADE21GRW (Sparkasse Vorpommern) • *Vereinsregister:* Amtsgericht Stralsund, VR 4624 •

Steuernummer: Finanzamt Greifswald, 084/141/04615

Erinnerungen

Ende Februar 2020 ist die Behelfstreppe an der Parkseite von Schloss Ludwigsburg abgerissen worden. Sie behinderte die Untersuchungen des Baugrunds. An ihrer Stelle befand sich mehr als 100 Jahre lang eine Veranda mit einer zweiflügeligen Freitreppe. Diese waren 1964 wegen angeblicher Baufälligkeit abgerissen worden. Nur einige Schwellen der alten Freitreppe wurden für die Nachfolgekonstruktion verwendet. Sie sind auch nach dem Abbruch der Behelfstreppe aufbewahrt worden.

Die ganze Pracht des ursprünglichen Anbaus, der einen sanften Übergang zum Park schuf, zeigt das obere Foto auf der nächsten Seite. Es wurde vom Park aus aufgenommen und befindet sich im Weissenborn'schen Familienalbum von 1910 (brauner Einband).



*Die Behelfstreppe im Januar 2020
(Foto: Förderverein)*

Erinnerungen



Das Gruppenfoto zeigt die Freitreppe aus der Nähe, bevölkert von der Kernfamilie (ohne Abstand). Laut umseitiger Aufschrift ist das Foto zur Silberhochzeit von Hermann und Martha Weissenborn im Jahre 1897 aufgenommen worden.

Hermann Friedrich Wilhelm Weissenborn (1843–1917) hatte am 8. Juli 1872 in Greifswald Martha Ida Hermine Hulda Wiese (1852–1940) geheiratet. Nach dem Tod seines Vaters Carl Emil Weissenborn (1877) erbte Hermann Weissenborn die Güter Ludwigsburg, Loissin und Freesendorf. Unter ihm war Ludwigsburg in dritter Generation im Familienbesitz.

Der Vorstand des Fördervereins bedankt sich ganz herzlich bei Karl-Georg Weissenborn, der dieses Foto zur Verfügung stellte.

